

Druckverteilung: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einseitige Seite 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., in Calw 25 Pfg., Schluss für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Donnerstag, den 25. April 1914.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mt. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsverkehr Mt. 1.20, im Fernverkehr Mt. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Antliche Bekanntmachungen.

A. Oberamt Calw.

Bekanntmachung.

betreffend die staatliche Bezirksrindviehschau.

Die staatliche Bezirksrindviehschau für den Oberamtsbezirk Calw findet am Freitag, den 19. Juni ds. Js., vormittags 8 Uhr in Reululach statt.

Zugelassen werden zu der Schau Zuchttiere des Fleckviehs, nämlich

- a) Farren, sprungfähig mit 2-6 Schaufeln,
- b) Kühe, erkennbar tragend oder in Milch mit höchstens 4 Kälbern.

Preise können bei der Schau in nachfolgenden Abstufungen zuerkannt werden:

- a) für Farren zu 120, 100, 80, 60 Mark,
- b) für Kühe zu 100, 80, 60, 40 Mark.

Zuschlagspreise

von 20 Mark zu den ersten und zweiten Preisen und 10 Mark zu den übrigen Preisen werden für solche Tiere erteilt, welche sich im Besitz von Mitgliedern einer von der Zentralstelle anerkannten Zuchtgenossenschaft befinden, im Lande gezüchtet und in das Herdbuch der Zuchtgenossenschaft eingetragen sind, sowie deren Abstammung bei der Schau durch beglaubigten Herdbuchauszug nachgewiesen wird.

In Bezirken, in welchen keine von der Zentralstelle anerkannte Zuchtgenossenschaft besteht, werden solche Zuschlagspreise außerdem auch für im Lande gezüchtete und in die Herdbücher der Preisbewerber eingetragene Tiere bewilligt, wenn die sachgemäße Zuchtbuchführung aus den auf der Schau vorzulegenden Herdbüchern hervorgeht und die Abstammung der Tiere in einwandfreier Weise nachgewiesen wird.

Sowohl die Höhe als auch die Zahl der zu vergebenden Preise wird erst bei der Schau selbst unter Berücksichtigung der Beschaffenheit der vorgeführten Tiere endgültig festgesetzt werden.

Diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tiere mindestens zehn Tage vor der Schau bei dem A. Oberamt unter Benützung der von diesem zu beziehenden Anmeldeformulare anzumelden und spätestens bis zu der oben angegebenen Zeit auf dem Musterungsplatz aufzustellen. Farren müssen mit Nasenring versehen sein und am Leitstod vorgeführt werden.

Für den Fall, daß eine entsprechende Anzahl von Tieren bis zu dem vorgeschriebenen Zeitpunkt nicht angemeldet wird, behält sich die K. Zentralstelle f. d. Landw. vor, die Schau ausfallen zu lassen.

Vorstehendes wird hiermit unter dem ausdrücklichen Hinweis darauf zur Kenntnis der Landwirte gebracht, daß verspätet angemeldete Tiere zur Teilnahme an dem Preisbewerb nicht berechtigt sind und daß Farren ohne Nasenring zurückgewiesen werden.

Zudem ich die Landwirte zur pünktlichen Einhaltung der gegebenen Bestimmungen auffordere, habe ich zu bemerken, daß die Anmeldebescheine für Farren und Kühe vom Oberamt zu beziehen sind. Die von früheren Jahren her etwa noch vorrätigen Anmeldeformulare können nicht mehr benützt werden.

Den 21. April 1914. Regierungsrat Binder.

Auf die im „Gewerbeblatt“ Nr. 16 erschienene Bekanntmachung der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel vom 14. ds. Mts., betreffend Landesausstellung von Lehrlingsarbeiten 1914, werden die Interessenten hiemit hingewiesen. Das „Gewerbeblatt“ kann u. a. bei den Herren Ortsvorstehern eingesehen werden.

Den 20. April 1914. Regierungsrat Binder.

Auf die im „Staatsanzeiger“ Nr. 90 (Beilage) erschienene Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft vom 15. ds. Mts., betreffend die Abhaltung von Wiederholungskursen für die Besucher früherer Unterrichtskurse über Obstbaumzucht, werden die Interessenten hiemit hingewiesen.

Der „Staatsanzeiger“ kann bei den Herren Ortsvorstehern eingesehen werden.

Den 21. April 1914. Regierungsrat Binder.

Der Krieg ist im Gange.

Nach einer amtlichen Depesche des befehlshührenden amerikanischen Konteradmirals Fletcher an den Marinestaatssekretär Daniels in Washington haben Landungsabteilungen der Schlachtschiffe Utah und Florida und des Truppentransportschiffes Prairie am Dienstag das Zollhaus in der Hafenstadt der Hauptstadt Mexiko besetzt, um die Landung der für Huerta bestimmten gewaltigen Geschütz- und Munitionsendung zu verhindern. Nach der Landung eröffneten die Mexikaner das Feuer, wurden aber durch die stärkern Schiffsgranaten der Prairie aus ihren Stellungen vertrieben. Hafen und Umgegend sind in der Hand der Amerikaner, die schon daran denken, die nach der Hauptstadt Mexiko führende Eisenbahn zu besetzen, um den Rückzug der Amerikaner und der andern Fremden zur Küste zu ermöglichen. Damit ist der lange befürchtete Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen den beiden Staaten zur Tatsache geworden. Eine Kriegserklärung wurde aber noch von keiner Seite erlassen. Dagegen wird berichtet, daß der mexikanische Geschäftsträger Algara in Washington von Huerta angewiesen worden sei, von Staatssekretär Bryan seine Pässe zu verlangen. Die Truppenbewegungen sind beiderseits vollauf im Gange. In Veracruz haben die Amerikaner 3000 Marinesoldaten gelandet, die die Lage völlig beherrschen. Die Verluste, die den Amerikanern durch die Besitzergreifung des Zollhauses entstanden sind, werden auf 4 Tote und 20 Verwundete angegeben, die der Mexikaner auf 150-200 Tote. Wie weit die Zahlen stimmen, läßt sich gar nicht sagen. Die Mexikaner schießen fleißig auf die in Veracruz eindringenden Amerikaner von den Dächern der Häuser herab. Gestellt haben sie sich offen noch nicht. Jetzt haben sämtliche Bundesstruppen im Norden von Mexiko Befehl erhalten, sich auf Saltillo zu konzentrieren, um die amerikanischen Truppen zurückzuweisen. Piedras Negras, gegenüber von Eagle Pass, wurde insolge dessen geräumt. In der Nacht hatte dort größte Aufregung geherrscht und an mehrere eiligst gebildete Freiwilligenkorps waren Waffen verteilt worden.

Washington, 22. April. Das Repräsentantenhaus hat ohne Debatte der von dem Senat angenommenen abgeänderten Resolution zugestimmt, in der dem Präsidenten die Berechtigung zuerkannt wird, die bewaffnete Macht in Mexiko zu verwenden.

Das deutsche Schiff.

Washington, 22. April. Wie hier verlautet, ist eine Vereinbarung dahin getroffen worden, daß der Dampfer Yorlancia seine Waffenladung wieder an die früheren Eigentümer in Deutschland zurückgeben solle und daß diese die Transportkosten für die beiden Wege zu tragen haben.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, den 23. April 1914.

Jungdeutschland.

Die Calwer Ortsgruppe veranstaltete am vergangenen schönen Sonntag ihren ersten größeren Ausmarsch. Mit der Jugendlapelle und der neuen Fahne an der Spitze zogen über 80 Jungmänner auf der Straße nach Stammheim, wo sich die Kolonne in eine rote und gelbe Gruppe teilte, um auf verschiedenen Wegen nach Gechingen zu gelangen, das von den „Gelben“ besetzt wurde und durch die „Roten“ erfüllt werden sollte — wie die Aufgabe des Geländespiels lautete. Es verlief auch alles programmäßig, es gab Sieger und Gefangene, welche sodann einmütig und friedlich nach dem Abkloppplatz marschierten, wo bald ein fröhliches Lagerleben herrschte und viele Zuschauer, alt und jung, durch das muntere Treiben angelockt wurden. An dieser Stelle sei dem Herrn Schultheiß verbindlicher Dank ausgesprochen für Ueberlassung des Platzes und des Holzes. Nach zweistündiger Pause stand die Jungmannschaft neugekürzt für den Heimmarsch bei der Kirche zum Abmarsch bereit. Bauinspektor Schaal brachte in einigen passenden Worten den Dank für die freundliche Aufnahme in Gechingen zum Ausdruck, wünschte, daß recht bald auch dort eine Ortsgruppe gegründet werde und dankte besonders den Herren Pfarrer Grundgeiger und Hauptlehrer Süßer für ihr reges Interesse an der Jungdeutschlandsache; er schloß sodann mit einem

fräftig aufgenommenen „Heil“ auf die Gemeinde Gechingen. Der Ortsgeistliche dankte mit herzlichen Worten in einer kurzen Erwiderung für den Besuch und mit einem „Auf fröhliches Wiedersehen“ trennte man sich. Ohne jeglichen Un- oder Zwischenfall verlief auch wieder dieser Ausmarsch und abends konnten die Führer die Jungmannschaften auf dem Marktplatz abtreten lassen mit dem Bewußtsein, einen fröhlichen Tag zusammen verlebt haben zu dürfen.

Sängerfest.

Am Sonntag fand in Kenningen im Gasthaus zum „Rappen“ der Delegiertentag für das am 24. Mai stattfindende Sängertreffen statt. Nach einem flott vorgetragenen Begrüßungschor wurde in die Tagesordnung eingetreten. Es haben sich 29 Vereine zum Wettstreiten angemeldet. Es werden konkurrieren: Im niederen Volksgefang Malmsheim, Waichingen, Frießheim, Schafhausen, Holzgerlingen, Dagersheim, Darmsheim, Dettenhausen, Pflugfelden, Sersheim, Marktgröningen, Wehingen, Neuhengstett, Simmohheim, Gechingen, Stuttgart-Ostheim; im höheren Volksgefang Kenningen, Delbronn, Böblingen, Kemmat, 2 Vereine aus Wangen, Ohweil, Hoheneck, Redarwehingen, Benningen; im erschwerten höheren Volksgefang Dillweissenstein und ein Stuttgarter Verein, sowie in der Quartettklasse Sängerkwartett Gechingen. Als Preisrichter fungieren die Herren Bäuchlen-Gehlingen, Braun und Schlegel-Stuttgart. Als Massenschor wurde gewählt „Das deutsche Lied“ von Kalliwoda. Jeder Sänger ist verpflichtet, ein Festbuch à 20 Pfennig und eine Kritik à 10 Pfennig zu kaufen. Namentlich über letzteren Punkt entspann sich eine lebhafteste Debatte. Das Ergebnis wird dem Vorstand jedes Vereins sofort in verschlossenem Kover ausgeteilt, welches vor der Preisverteilung nicht geöffnet werden darf. Mit dem frischen Wengert'schen Chor „Jägerwaben“ fand der offizielle Teil seinen Abschluß. Möge das Fest selber ebenso harmonisch verlaufen und möge namentlich der Himmel am 24. Mai den Kenningern ein fröhliches Gesicht zeigen!

Neue Signalfarben bei der Eisenbahn.

Auf Grund von Begutachtungen technischer Sachleute soll bei einzelnen Eisenbahnverwaltungen statt den roten und grünen Farben für Warnungssignale ein Versuch mit Gelb und Blau gemacht werden. Die Farbenblindheit bei den Eisenbahnbediensteten tritt bei den erstgenannten Farben schneller ein, wodurch mancher tüchtige Bedienstete von der weiteren Verwendung im Eisenbahndienst ausgeschlossen wird. Bekanntlich sind gelbe Signalscheiben bei den schwebenden Vorfahrtsignalen zwischen den Gleisen eingeführt.

Winkel bei der Obstpflanzung.

Jetzt ist die beste Zeit für die Frühlingspflanzung. Drei Hauptbedingungen müssen erfüllt werden, um nicht von vornherein eine Anlage wertlos zu machen, wie wir in „Unser Garten“ lesen. Erstens tabellose Pflanzen mit gutem Wurzelvermögen, auf Doucin oder Paradies, resp. Quittre veredelt, mit starken Jahrestrieben und gesundem Holz; zweitens nach jeder Richtung hin einwandfreie Pflanzen, kein Hineinstopfen. Also: am besten die Pflanzgruben 10 bis 14 Tage vorher auswerfen, bei Rasenpflanzung oder unbeeidetem Boden 1 Meter breit und 1 Meter tief, wenn möglich, den Boden durch gute Humuserde verbessern. Keinen frischen Stallmist in die Grube bringen, höchstens oben auf die Baumscheibe. Gut verrotteter tierischer Dung kann dem Boden in geringen Mengen beigemischt werden. Vor allen Dingen jedoch Kalk, Thomasphosphatmehl und Kainit. Ein Kubikmeter Erde kann mit 2 Kilogramm Kalk untermischt werden, ebenfalls können die Wandungen der Pflanzgrube tüchtig mit Kalk bestreut werden. Schließlich ist nach 4-5 Wochen eine Gabe (50 Gramm) schwefelsaures Ammoniak als Düngung auf die Baumscheibe sehr zu empfehlen. Eine solche „Mitgift“ ist nicht etwa Spielerei, sondern sehr notwendig, sie bringt einen guten Holztrieb, die Vorbedingung für den späteren Ertrag. Die dritte Hauptbedingung ist die richtige Sortenwahl für die betreffende Gegend. Im allgemeinen ist die Sortenauswahl, wie sie der deutsche Pomologenverein bringt, absolut erprobt. Durchweg beziehe auch der Kleingärtner sein Pflanzmaterial aus guten, zuverlässigen Baumschulen, die auch für Sortenechtheit bürgen können. Der Baum muß vor dem Pflanzen gut an den Wur-

Freiwillige Sanitätskolonne Calw.

Besonderer Einladung zufolge beteiligen sich die Mitglieder (in Zivil) bei dem am nächsten Samstag, abds. 1/9 Uhr im Bad. Hof stattfindenden **Lichtbildervortrage** über: „Die Bedeutung und die Ziele der Ausstellung für Gesundheitspflege in Stuttgart“ 1914.
Eintritt frei. Der Kolonnenführer.

Flottenverein. Ortsgruppe Calw.

Zu dem durch den hiesigen Schwarzwalddverein veranstalteten **Vortrag** im Badischen Hof über: „Die Bedeutung und Ziele der Ausstellung für Gesundheitspflege in Stuttgart“ sind unsere verehrlichen Mitglieder freundlich eingeladen worden. Ich bitte höflich um recht zahlreiche Beteiligung.
Der Vorstand.

Calw.
Geschäfts-Empfehlung.
Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich die höfliche Mitteilung, daß ich die früher auf meinem väterlichen Hause betriebene **Bäckerei** wieder aufgenommen habe und in bekannt guter Weise weiterführen werde.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mir die Zufriedenheit meiner werten Kundschaft durch Lieferung guter, reeller Ware zu erwerben.
Hochachtungsvoll
Carl Dingler, Badstraße.

Billige Heimstätten
Sommer- u. Ferienwohnsitze, Jagd- u. Sporthäuser sind **Schwarzwald-Blockhäuser System Braun**
D. R. G. M. 482 175.
Kurze Bauzeit, geringe Baukosten.
Im Sommer kühl, im Winter warm. - Sofort trocken beziehbar.
Durobauten, Material D. R. P.
billig, sehr warm (doppeltwandig), feuersicher, überall nagelbar.
Verlangen Sie Offerte und Skizze von
Architekt W. Hildenbrand, Calw-Birkenfeld.
i. V. Architekt W. Kellerman, Calw, Badstr. 163 I.

2 schöne Zimmer,
möbliert oder unmöbliert, hat zu vermieten
L. Hiller z. Schiff.

Wasserglas
empfiehlt
Carl Serva, Telefon Nr. 120.

Ludwigsburger Heilbad

bei Hoheneck,
Verkehr der Ludwigsburger Oberleitungsbahn. zwisch. Bahn. u. Bad.
Kurzeit: 1. Mai bis Oktober.

Rein natürliche Kochsalzquelle:
mit Jod-, Brom- u. Kohlensäuregehalt. Aerzl. beob. **Heilerfolge** bei Krankheiten des Magen-Darmkanals, Zuckerkrankheit, Leber- und Gallensteinleiden, Herzkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Ischias u. and. entzündl. Erscheinungen der Nerven, bei Katarrhen der versch. Schleimhäute. **Bäder- u. Trinkkuren, Wasserversand.** Abgeg. Bäder in der Saison 1913 35000. Idyll. staubfr. Lage am Neckar. Billige Wohnung. u. Verpf. Näh. durch die städtische Heilbadverwaltung. Telefon 136, für Bad 422.



EINE AUFFALLENDE ERSCHEINUNG
Ist es daß viele Raucher gegen die Folgen ihrer Leidenschaft nichts tun, & schützen sie sich durch Wylbert-Tabletten-Erhällich in allen Apotheken und Drogerien. Preis der Originalschachtel 1MK

Siefert's Haustrunk
ist der beste und natürlichste **Volkstrunk** überall eingeführt Einfachste Bereitung. **Paket für 100l nur Mk4**
Bessere Sorte nur Mk. 5.—
franko Nachn. m. Anweisung. Zucker auf Wunsch zum billigsten Preise.
Zell-Harmersbacher Haustrunkstoff-Fabrik.
Wilh. Siefert, Zell a. H. Baden.

Schuhputz Nigrin
gibt wasserbeständigen Hochglanz
Kogflöppn beseitigt radikal „Haarelement“. Entfernt d. lästigen Schuppen. Befördert vortrefflich den Haarwuchs, à Fl. 50 Pfg. Nur bei: **Lh. Hartmann, Neue Apotheke.**

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 25. April 1914**, stattfindenden **Hochzeitsfeier** in das **Gasthaus zum Schiff** in Calw freundlichst einzuladen.
Wilhelm Stern, Christine Heusel.

Hochzeitseinladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte von Stadt und Land zu unserer Hochzeitsfeier am **Montag, den 27. April**, in das **Gasthaus z. Adler** in Oberkollbach freundlichst einzuladen.
Karl Rothfelder,
Sohn des Friedrich Rothfelder, Sattlermeisters in Oberkollbach.
Anna Rothacker,
Tochter des Ludwig Rothacker, Milchhändlers in Zainen.
Rückgang in Altburg 1/2 12 Uhr.

Speghardt.
Einige Zentner **Haber** verkauft
Adam Kusterer.
Zwei rehfarbige, neumelkige **Ziegen,** aufgenommen ins Zuchtregister des Ziegenzuchtvereins, sowie einen gelben **Dachshund** hat zu verkaufen
A. Sautter, Bahnwärter, Kohlerstal.
Starke, 6 Wochen alte **Milch-Schweine** hat zu verkaufen
Joh. Rothacker, Alzenberg.

Verloren
ein Füllfederhalter mit Goldfeder. Abzugeben gegen Belohnung in der Geschäftsstelle ds. Bl.
Ein Orchester,
Walzenwerk (gute Tanzmusik), ist äußerst billig zu verkaufen.
Anfragen vermittelt die Geschäftsstelle ds. Blattes.
Naistach.
Der Unterzeichnete verkauft ein Quantum **Eichen z. Schälen.**
Philipp Luz. Bauer.
Hen-Verkauf.
Der Unterfertigte hat ein größeres Quantum sehr gut eingedrahtes Ackerheu zu verkaufen.
Dchs, Scheßlbromm, Haus Nr. 20.

Preiswerte Konfektion!

Jacken-Kostüme.

In schwarz, marine, grün und neuesten Modifarben, sowie aparten gemusterten und karierten Stoffen, sehr schicke Formen

59.—, 42.—, 34.—, 26.⁵⁰

Seidene Paletots.

Lange, halblange und kurze Formen in Moiré, Colienne und Taffet, auch für starke Damen, äußerst kleidsam: Fassons

69.—, 45.—, 26.—, 19.⁷⁵

Tailen-Kleider.

Letzte Mode-Erzeugnisse in weicher, fließender Seide, sowie schicke Formen in Crêpe und Wollmusseline

68.—, 45.—, 29.⁷⁵, 18.⁷⁵

Konfektionshaus C. Berner, Pforzheim,
Neubau Ecke Metzger- und Blumenstrasse.